

## **Die Musiklehrer dürfen vorerst bleiben**

### **Bezirk legt Sparkonzept vor**

MITTE. Die 18 fest angestellten Lehrer der Musikschule Mitte, die ihren Job zum Jahresende verlieren sollten, können im kommenden Jahr ihre Schüler weiter unterrichten. Zwar werden die Lehrer wie vom Bezirk geplant ab 1. Januar in den zentralen Stellenpool versetzt, dieser belässt die Lehrkräfte aber an der Musikschule, weil er für sie keine andere Verwendung hat. Diese Lösung teilte Bildungsstadträtin Dagmar Hänisch (SPD) dem Bezirksparlament mit. Eine Entscheidung solle am 30. November bei einem Gespräch mit dem Liegenschaftsfonds und der Finanzverwaltung fallen. Der Bezirk will so Ausgaben von 156 000 Euro sparen.

Diese Summe ist aber nur ein geringer Teil des Sparpakets, das das Bezirksamt Mitte jetzt für 2008 und 2009 vorgelegt hat. So sind alle neuen Investitionen gestrichen, für die mehr als zwei Millionen Euro geplant waren: Die Schillerbibliothek im Rathaus Wedding wird nicht ausgebaut, die Budapester Straße nicht erneuert und zwei Spielplätze nicht saniert. Als "bittere und politisch brisante Entscheidungen" bezeichnet Finanzstadtrat Jens-Peter Heuer (Linke) die Kürzungen im Bildungs- und Jugendbereich, die notwendig seien. Denn den Bezirk drücken Altschulden von 15 Millionen Euro.

Deshalb sollen die bezirklichen Jugenderholungsstätten Kagel, Heiligensee und das Haus Holon an freie Träger übertragen werden. Gelingt das nicht, werden die Einrichtungen geschlossen. Die Mittel für Jugendberufshilfen werden um 350 000 Euro gekürzt, die für Ferienmaßnahmen für Kinder aus sozial schwachen Familien um 135 000 Euro. Der Bezirk schließt die Jerusalem-Bibliothek in Wedding und die Otto-Nagel-Galerie. 150 Stellen werden insgesamt eingespart. Zugleich will Heuer höhere Einnahmen erzielen, wenn im April drei neue Parkzonen eingerichtet werden.

Berliner Zeitung vom 24.11.2007